

An das ganze deutsche Volk!

Der bereits am Dienstag veröffentlichte Aufruf zum Tag der nationalen Arbeit wird hier auf Wunsch noch einmal veröffentlicht.

Die Regierung der nationalen Revolution hat den 1. Mai zum Feiertag der nationalen Arbeit erhoben. Sie will damit zum Ausdruck bringen, daß die Verbundenheit des ganzen Volkes mit der nationalen Arbeit, ihren Schöpfungen und Trägern eine unauflösliche und schicksalsgemeine ist. Zum ersten Male wieder seit Jahrzehnten innerer Zerküftung und parteipolitischer Zersplittertheit erhebt sich über Zeit und Fader der unsterbliche Geist des deutschen Volkstums, verklärt und geläutert durch den Segen der schaffenden Arbeit.

Der Marxismus liegt zerschmettert am Boden. Die Organismen des Klassenkampfes sind zerfallen. Nicht aus reaktionären oder gar völkischen und arbeitserniedrigenden Beweggründen haben wir den Kampf gegen die kulturbedrohende Gefahr des Bolschewismus geführt. Der Marxismus mußte sterben, damit der deutschen Arbeit ein Weg zur Freiheit gebahnt werden konnte. Die Schranken von Klassenhaß und Standesbösen wurden niedergebissen, auf daß das Volk wieder zu Volk zurückfände. Nun stehen wir vor der schweren und verantwortungsvollen Aufgabe, nicht nur das deutsche Volkstum zum sozialen Frieden zurückzuführen, sondern es als vollberechtigtes Glied in den Staat und in die Volksgemeinschaft mit einzufügen.

Wo ehemals marxistische Hahnenkämpfe ertönten, da werden wir uns nun zum Volk bekennen. Wo einst die Maschinenengewehre der roten Weltbeglückung knatterten, da wollen wir dem nationalen Frieden der Stille die Pfeile schlagen. Wo früher der Geist eines über Materialismus triumphierenden, da wollen wir, stehend auf das ewige Recht unseres Volkes auf Freiheit, Arbeit und Brot, in einem neuen, glühenden Idealismus die nationale Verbundenheit aller Stände, Stämme und Völker zu einem einzigen Deutschland vor unserem Volk und vor der ganzen Welt betunden.

Chet die Arbeit und achte den Arbeiter! Strenge und Faust sollen einen Bund schließen, der unauflösbar ist. Der Bauer hinterm Pflug, der Arbeiter an Amboss und Schraubstock, der Gelehrte in seiner Studierstube, der Arzt am Krankenbett, der Ingenieur bei seinen Entwürfen, sie alle werden sich am Tag der nationalen Arbeit bewußt werden, daß die Nation und ihre Zukunft über alles geht, und daß jeder an seinem Platz das gibt, was er dem Vaterlande und damit dem allgemeinen Besten zu geben bereit ist.

In gewaltigen nationalen Feiern wird die Reichsregierung mit dem Volke zusammen diesen Feiertag begehen.

Die ganze Nation wird aufgerufen, daran tätigen Anteil zu nehmen. Für einen Tag lassen die Räder still und ruhen die Maschinen. Deutschland erbt die Arbeit, von deren Segen das Volk ein ganzes Jahr leben soll.

Männer und Frauen! Wir rufen Euch auf in Stadt und Land! Deutsche Jugend! An sie vor allem geht unser Appell! Der 1. Mai soll das deutsche Volk einzig und geschlossen sehen und ein Zeichen sein für die ganze Welt, daß Deutschland erwacht ist und den Weg zu Freiheit und Brot sucht und findet.

Laßt an diesem Tage die Arbeit ruhen! Beträgt Eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und mit den Fahnen des Reiches!

An allen Last- und Personentrassen sollen die Wimpel der nationalen Erhebung flattern! Kein Zug und keine Straßenbahn fährt durch Deutschland, die nicht mit Blumen und Grün geschmückt ist! Auf den Fabriktürmen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt! Kein Kind ohne schwarz-weiß-roten oder Hakenkreuzwimpel!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter werden in frischem Grün erstehen!

Die Verkehrsmittel tragen Fahnenstempel! Wir sind ein armes Volk geworden. Über die freudige Lebensbegeisterung, den Mut zum Schaffen, den trotzigsten Optimismus, der alle Hindernisse überwindet, lassen wir uns von niemandem nehmen!

Das ganze Volk erhebt sich selbst, wenn es der Arbeit die Ehre gibt, die ihr gebührt. Deutsche aller Stände, Stämme und Berufe, reißt Euch die Hände!

Geschlossen marschieren wir in die neue Zeit hinein! Es lebe unser Volk und unser Reich!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda: Dr. Goebbels.

Reichstagsbrand-Prozeß im Sommer.

Der Stand der Untersuchung.

VDZ Berlin, 28. April.

Angesichts der unglaublichen Hitze, die in diesen Tagen der „Manchester Guardian“ betrieblen hat, hat, wie das VDZ-Büro meldet, der Pressleiter der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion Gelegenheit genommen, den Untersuchungsrichter des Reichstagsbrandes, Reichsgerichtsrat Vogt, über den Stand der Untersuchung des Reichstagsbrandes zu befragen. Die Voruntersuchung richtete sich zunächst, wie Reichsgerichtsrat Vogt erklärte, nur gegen van der Lubbe, der bekanntlich schon in der Brandnacht im Reichstagsgebäude selbst festgenommen war. Erst später ließ man bei der Untersuchung auf die drei bürgerlichen Kommunisten, die festgenommen worden sind, ebenso verbiethete sich der Verdacht gegen den kommunistischen Reichstagsabgeordneten Torgler und endlich fand man Zusammenhänge mit einer größeren Anzahl deutscher und ausländischer Kommunisten. Es sind in diesem Zusammenhang noch verschiedene Festnahmen erfolgt, über die zur Zeit noch nichts veröffentlicht werden kann. Die Voruntersuchung wird in kürzester Zeit soweit abgeschlossen sein, daß das vorhandene Material dem Oberreichsanwalt zur Geleitet werden kann.

Wie das VDZ-Büro weiter hört, werden die entbehrlichen Akten bereits laufend der Reichsanwaltschaft zugeleitet, sobald mit einem Beginn des Prozesses noch in diesem Sommer gerechnet wird. Die Verhandlung wird vor dem IV. Strafsenat des Reichsgerichts stattfinden. Nach Lage der Sache ist es wahrscheinlich, daß ein Teil der Hauptverhandlung in Berlin stattfindet, da es für die Richter wesentlich sein wird,

sich über die Wirkung der einzelnen Brandlegungen am Ort und Stelle ein persönliches Urteil zu bilden. Reichsgerichtsrat Vogt erwähnte noch die Tatsache, daß im Anschluß an die Untersuchung voraussichtlich noch weitere sehr wesentlichen Zusammenhängen nachgegangen werden muß, die von außerordentlicher Bedeutung sind.

Die neue Veröffentlichung des „Manchester Guardian.“

w Berlin, 28. April.

Zu den neuen Veröffentlichungen im „Manchester Guardian“ über die Brandlegung im Deutschen Reichstag wird von zuständiger Seite erklärt, daß es unverständlich ist, wie eine bedeutende englische Zeitung ihre Spalten derartig ungeschicklich der Verunglimpfung einer ausländischen Regierung öffnen kann. Es ist bekannt, daß von einer Geheimbruderei der kommunistischen Partei in Deutschland bereits seit Mitte April phantastisch erlogene Berichte über die Brandlegung des Reichstages aufgestellt worden sind, und als Informationen an zahlreiche Pressevertreter des In- und Auslandes verbreitet wurden. Es überrascht, daß der Inhalt dieser Lügenberichte über den Reichstagsbrand sich im wesentlichen mit dem Artikel deckt, den der „Manchester Guardian“ bringt. Wer die Kampfesweise der kommunistischen Partei in den verschiedenen Jahren in allen Ländern der Welt verfolgt hat, weiß, so wird weiter offiziell erklärt, daß die Brandlegung im Reichstag eine der größten Verbrechen der kommunistischen Partei die Schuld an dem Verbrechen einer Regierung zuschreiben will, in der sie ihren unerbittlichsten Gegner und Vernichter gefunden hat. Der „Manchester Guardian“ stellt sich somit offen in den Dienst der kommunistischen Propaganda.

Oberbürgermeister Büß verhaftet.

tu Berlin, 28. April.

Nachdem die Vernehmung von Oberbürgermeister a. D. Büß Freitag mittag beendet war, wurde er dem Vernehmungsbüro vorgeführt. Das vorliegende Material belastet Büß derartig schwer, daß der Vernehmungsbüro Haftbefehl gegen Büß wegen fortgesetzter Untreue erteilt. Für das nunmehr eingeleitete Ermittlungsverfahren wurde bei der Staatsanwaltschaft ein Sonderdezernat eingerichtet.

Brauenhauer Leichenfund.

Das Opfer niedergeschossen und verbrannt.

tu Wollenberg (Kr. Oberbarnim), 28. April.

Wollenberg, 28. April. Auf dem Wege zur Arbeit waren, fanden in einem Waldstück auf der Straße nach Holsberg eine männliche Leiche. Die Leiche wurde von einem Mann gefunden, der sie sofort der Staatsanwaltschaft in Wollenberg anzeigte. Die Leiche wurde am 27. April um 10 Uhr in den Waldweg eingeschleift. Von dort führten zwei Fußspuren bis an den Fundort der Leiche. An der Leiche wurde ein Schußkanal festgestellt, der am Halsversteck beginnt und durch das rechte Ohr wieder austritt. Die Leiche war mit Benzin übergossen und angezündet worden. Mehrere Mütze lagen daneben, auf der Leiche lag ein Taschentuch und ein Handtuch. Die Leiche wurde am 27. April um 10 Uhr in den Waldweg eingeschleift. Von dort führten zwei Fußspuren bis an den Fundort der Leiche. An der Leiche wurde ein Schußkanal festgestellt, der am Halsversteck beginnt und durch das rechte Ohr wieder austritt. Die Leiche war mit Benzin übergossen und angezündet worden. Mehrere Mütze lagen daneben, auf der Leiche lag ein Taschentuch und ein Handtuch.

Postauto Abhang hinabgerast.

Drei Tote, ein Schwerverletzter.

tu Prag, 27. April.

Am 27. April kam es in den frühen Morgenstunden in Niederjesch bei Pelpitz zu einem furchtbaren Autounfall, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Eine Person wurde schwer verletzt. Ein Postauto war mit einer Ladung von 80 Zentnern Zinn und anderen Metallen auf dem Weg nach Mährisch-Odrau, als der Wagen, der von einem 18-jährigen Chauffeur gesteuert wurde, gegen 4 Uhr früh die steile abfallende Straße bei Niederjesch hinunterfuhr. Der Chauffeur verlor die Herrschaft über den Wagen. Das Auto stürzte den Abhang hinunter und überschlug sich mit der schweren Last. Die drei Arbeiter und der Chauffeur wurden unter dem Wagen begraben. Der Wagen ist vollständig zerschmettert. Nach dem Gutachten der Sachverständigen muß der Wagen in dem Augenblick des Unglücks mit 100 Kilometern Geschwindigkeit gefahren sein.

Schwerer Wirbelsturm in Indien.

31 Tote.

TU London, 27. April.

Ein schwerer Wirbelsturm suchte den Distrikt von Unao (Britisch-Indien) heim. 31 Menschen und Hunderte von Stück Vieh wurden getötet. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt, und die Ernte hat schwer gelitten. Vierhundert Hagelkörner bedeckten das Land.

Kleine Nachrichten.

Der Reichsanwalt empfing Freitag vormittag den russischen Botschafter in Berlin, den Vorstand des Vereins für das Deutschtum im Ausland sowie den Generalsekretär der katholischen Jungmännervereine Prälat Wolter.

Der Ministerialdirektor im Reichsministerium des Innern, Wellenbach, ist in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Zu seinem Nachfolger wird der Vorsitzende der nationalsozialistischen Landtagsfraktion in Bayern, Bibliothekar Suttman, vorgeschlagen werden.

Direktor Feder von der Deutschen Siebungsabteilung war verschiedentlich pflichtwidriges Verhalten vorgeworfen. Ein Untersuchungsausschuss hat in dem einstimmig festgestellt, daß die gegen ihn gerichteten Vorwürfe unbegründet sind. Feders gestelltem Entlassungsantrag ist entsprochen worden.

Der Vorstand des Gewerkschaftsbundes der Angestellten hat dem Bundesführer Max Böttcher unbefristete Vollmacht zur Durchführung der Gleichschaltung aller Bundesgliederungen erteilt.

Frankreich und England gegen die deutsche Gleichberechtigung.

Ungewöhnlich scharfe und verleihende französische Sprache.

Eine deutsche Antwort.

w Genf, 28. April.

Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz begann heute nachmittag wieder die Beratungen über den Abrüstungsplan. Teil des englischen Abrüstungsplanentwurfes. In eingehenden Darlegungen begründete der deutsche Delegierte Adolfs deutsche Abrüstungsvorschläge. Der deutsche Delegierte betonte, daß eine effektive, weitgehende allgemeine Abrüstung erfolgen und bei der Bemessung der Abrüstungen ein Rückwärtsverhältnis zu Grunde gelegt werden müsse, das allen die nationale Sicherheit gewährleisten. Die in dem englischen Plan vorgeschlagenen Abrüstungsmaßnahmen müßten insbesondere durch Verbot und Zerstörung der Angriffswaffen sowie der Militärflugzeuge noch mehr verstärkt werden. Die Deutschland stehende Gleichberechtigung müsse in der Konvention praktische Berücksichtigung finden. Aus diesem Grunde müßte hinsichtlich der Personalbestände auch die deutsche Abrüstung gewährleistet werden, daß im Verhältnis zu der Abrüstung der anderen Staaten die deutsche nationale Sicherheit gewährleistet sei. Ferner müsse Deutschland alle diejenigen Maßnahmen führen dürfen, die von den anderen Staaten zur Verteidigung ihrer Länder für notwendig erachtet werden. Die deutsche Delegation nimmt auch die erste deutsche Forderung der Berücksichtigung der ausgebildeten Reserve wieder auf und gibt eine genaue Definition für den Begriff militärische Ausbildung. Das ist deshalb notwendig, weil es nicht angeht, jene Leute und Verbände, die lediglich sportliche Erleichterung treiben, als militärisch zu verwenden anzusehen. Der englische Entwurf gibt verschiedene Merkmale, von denen schon ein einziges genügen soll, um die militärische Verwendbarkeit der betreffenden Formationen zu beweisen. Demgegenüber stellt sich die deutsche Delegation auf den Standpunkt, daß mehrere fest umrissene Merkmale gleichzeitig auf einen Verband zutreffen müssen, um seine Anwendung zu den Effekten erforderlich zu machen. Vorgesagter Adolfs nahm in seinen weiteren Ausführungen Bezug auf die Bemerkungen des englischen Außenministers Sir John Simon am 27. März im Hauptauschuss, wo der englische Vertreter von Deutschland Gebuld und Verärgerung geäußert hatte. Adolfs erklärte:

Haben wir nicht den Beweis des besten Willens, den Gesichtspunkten der Gegenseite Rechnung zu tragen, gegeben? Ich will nicht nochmals wiederholen, daß wir 14 Jahre lang auf die Erfüllung der Verpflichtungen gewartet haben, die wir man weiß, nicht von uns aufgestellt worden sind, sondern von der Gegenseite, und die diese in völliger Freiheit unterschrieben hat.

Haben wir nicht mit dem besten Willen immer auf Verhandlungen über Sicherheitsanträge eingegangen, trotzdem der Widerstandspunkt nirgends die Abrüstung von Bedingungen solcher Art abhängig macht und ein Beweis nach Sicherheit nur auf unserer Seite angelagert unserer Abrüstung vorhanden ist? Und haben wir nicht für die Berücksichtigung der Gleichberechtigung eine Übergangsperiode angenommen, obgleich eine solche laut Widerstandsbeschluss lediglich für die Herabsetzung der hohen Rüstungen, nicht aber für die laut Artikel 8 vorgeschriebene Herstellung des Mindestmaßes an nationaler Sicherheit vorgesehen ist? Und beachten Sie wohl, daß

wir bis jetzt nicht einmal alle Forderungen gestellt haben, die sich aus der Gleichberechtigung ergeben. Wir hoffen, daß die Abhängigkeit, die wir gesetzt haben, die anderen Staaten dazu führen wird, den Beweis zu liefern, daß auch sie guten Willens sind.

damit wir bald zu einer Einigung über die Konvention kommen werden. Aber was wir fordern, ist Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für alle. Der deutsche Delegierte begründete sodann im einzelnen die deutschen Vorschläge.

Es kam dann zu einer kurzweiligen Aussprache. Es zeigte sich, daß diese erste praktische Annäherung der

grundsätzlichen deutschen Abrüstungs- und Sicherheitsforderungen auf einen unerwartet starken Widerstand sowohl auf französischer als auch auf englischer Seite stieß.

Die von dem Franzosen Magill und dem englischen Staatssekretär Eden abgegebenen Erklärungen unmittelbar nach den Ausführungen Adolfs zeigten deutlich, daß

die Gegenseite heute in keiner Weise gewillt ist, die deutsche Gleichberechtigung praktisch anzuerkennen und die Folgen aus der Rüstungs-Gleichstellung vom 11. Dez. zu ziehen.

Die Ausführungen Magills waren in ungewöhnlich scharfer, verleihender Weise gehalten und spielten in schweren Anlagen und Verdächtigungen Deutschlands. Er bezeichnete die deutschen Abrüstungsvorschläge als das deutsche Abrüstungsprogramm. Es zerstöre den englischen Abrüstungsplan von Grund auf. Es sei unzulässig, daß die Reichsregierung gleichzeitig die Vorteile des Versailles Vertrages genießen und auf der anderen Seite neue Vorteile erlangen wolle.

Staatssekretär Eden übte ebenfalls, allerdings in weit ruhigerem und sachlicherem Tone Kritik an den deutschen Abrüstungsvorschlägen, die ihn angeblich übertrifft und überwindet hätten. Das deutsche Abrüstungsprogramm schaffe neue Schwierigkeiten für die Konferenz, falls sie in der gegenwärtigen Form aufrechterhalten werden.

Vorgesagter Adolfs trat den englisch-französischen Versuchen, die deutsche Regierung zur Zurückziehung der Abrüstungsanträge zu bewegen, in einer zum ersten Mal auf Deutsch gehaltenen Rede entgegen.

Wenn der Vertreter Frankreichs, Magill, sich der Sprache Viktor Hugos bediene, so wolle er (Adolfs), die Sprache Kants und Goethes reden.

Deutschland sei auf dieser Konferenz in einer ganz besonderen Lage, die als solche unbedingt Berücksichtigung finden müsse. Im Gegensatz zu den Behauptungen Magills habe er niemals die Absicht gehabt, Anlagen und Vorwürfe zu erheben. Die unauflösliche Tatsache bleibe aber, daß seit 14 Jahren die Unterzeichnung der Abrüstung unter dem Abrüstungsartikel 8 des Widerstandsbeschlusses steht und diese Verpflichtung noch immer nicht erfüllt sei. Zu der Behauptung Magills, die deutschen Vorschläge bedeuteten die Wiederherstellung Deutschlands, könne er immer nur wieder auf den von maßgebender deutscher Seite betonten Friedenswillen und aufrichtigen Wunsch zur Verständigung hinweisen.

Die deutsche Politik sei im wahren Sinne eine Friedenspolitik. Deutschland wolle die Abrüstung aller und werde jedes Ergebnis annehmen, das allen die gleiche nationale Sicherheit gewährleistet. Wenn die Konferenz eine Herabsetzung der Rüstungen die auf noch verbleibenden Rüstungen auf Rull herabsetzen, so könne keine Rede davon sein, daß Deutschland auf der Konferenz seine Wiederherstellung betriebe.

Deutschland verlange nichts anderes als die Verwirklichung des Rechtes auf nationale Sicherheit. Dieses Recht könne Deutschland niemand nehmen. Es müsse und werde verwirklicht werden, wenn die Konferenz zu einem praktischen Ergebnis gelangen will. Wie die Konferenz dieses Ergebnis gelange, Adolfs betonte zum Schluß, zu der englisch-französischen Anfrage, ob

die deutschen Abrüstungsvorschläge das letzte Wort Deutschlands seien, daß auch der englische Abrüstungsplan wohl kaum das letzte Wort Englands sei und zweifellos die übrigen Abrüstungsvorschläge einbringen werden.

Er richtete an den Vertreter Englands die formelle Frage, ob etwa der englische Plan als ein unabänderliches Ganzes anzunehmen oder abzulehnen sei. Die Erklärungen Adolfs wurden von der Konferenz mit Schweigen

Maßnahmen zum Schutze des Mittelstandes.

x Berlin, 28. April.

In der deutschnationalen Fraktionsführung hielt, wie das Nachrichtenbüro des RSDAP meldet, der Reichskommissar für den Mittelstand Ministerialdirektor Wienand einen Vortrag über die geplanten Maßnahmen auf dem Gebiete der Mittelstandspolitik. Er kündigte eine Gesetz zum Schutze des Einzelhandels an, das für die Dauer von einigen Monaten die Einführung neuer Verkaufsstellen und eine unzulässige Erweiterung bestehender Verkaufsräume verhindern soll. Es soll auch nicht mehr zulässig sein, selbständige Handelsbetriebe innerhalb von Warenhäusern und ähnlichen Geschäften zu unterhalten. Wienand kündigte weiter den Erlass eines gebliebenen Zugabeparaboles unter Beachtung einer gewissen Übergangsfrist an. Ferner sei eine Neuordnung der Innungen und Handwerkskammern in Vorbereitung. Die vielfach gewünschte Auflösung der Handwerks- und Gewerbelammern ließe bis zu diesem Zeitpunkt nicht erforderlich. Der Reichskommissar hat weiter die Neubewilligung von 60 Millionen Mark für Hausreparaturarbeiten beantragt. Auch die Frage des Abbaues der Haussteuer soll sehr bald durch weitere Maßnahmen gelöst werden. Ein Vollstreckungs- und Zwangsversteigerungs- und Pfandbuch im Haus- und Grundbesitz und in Mittelstandsverhältnissen ist gleichfalls in Vorbereitung.

Deutschland und die Frage eines Zolltariffriedens.

Von unserer Berliner Redaktion.

tu Berlin, 28. April (Drahtb.)

Der vorbereitende Ausschuss der Weltwirtschaftskonferenz, der am Samstag in London zusammentritt, um den Termin für die Konferenz festzusetzen, soll, wie die Londoner „Morningpost“ zu melden weiß, auch den internationalen Zolltariffrieden oder Zolltariffrieden verhandeln. Dieser Plan sei durch den englischen Außenminister Simon gleichzeitig mit der Einladung zur Weltwirtschaftskonferenz den beteiligten Regierungen zugegangen. Ob die Mitteilung der „Morningpost“ den Tatsachen entspricht, kann im Augenblick nicht nachgeprüft werden. Sollte jedoch die Meldung auf Tatsachen beruhen, so muß daran erinnert werden, daß im Jahre 1929 Deutschland und mit ihm eine Anzahl von anderen Staaten bereit waren, einen Zolltariffrieden abzuschließen. Damals wurde der Plan durch England zu Fall gebracht. Da Deutschland zur Zeit eine Schutzpolitik einleitet, muß es als ausgeschlossen gelten, daß jetzt Deutschland einem Zolltariffrieden zustimmen könnte. Im übrigen ist darauf hinzuweisen, daß der Vorschlag eines Zolltariffriedens oder Zolltariffriedens überhaupt nicht in den Aufgabenzirkel des vorbereitenden Ausschusses der Weltwirtschaftskonferenz gehört.

Professor Dr. Beyerle †

München, 28. April.

Im 60. Lebensjahre ist in München der ordentliche Professor für deutsches Privatrecht, Geheimrat Dr. Beyerle, nach einer Operation gestorben. Beyerle, der seit 1918 an der Münchener Universität wirkte, war einer der führenden Männer des deutschen Rechts, insbesondere der bürgerlichen Rechtswissenschaft. Unter anderem war er Vorsitzender des Gesetzgebungsrates, ferner hat er eine Zeitlang als Abgeordneter der Bayerischen Volkspartei dem Reichstag angehört. Während des Krieges hat Beyerle als Mitarbeiter des politischen Büros des Generalgouvernements in Brüssel gewirkt, dann war er bei den Auseinandersetzungen zwischen dem Haupte Wittelsbach und dem Freistaat Bayern tätig. Er ist als führender Gutachter über die Abfindung des Fürstentums bekannt.

Beilage

Die bereits von Weltwirtschaftsforum net werden. Die schon Großtaaten digt und auch, wie wollen, in großen rungen, sowie ei Schulden beproh uns, denn auch u deren jährliche Präsentation der wachen ist. A terung in andere Dumpingexport di nichts feindlicher a und Abtragung d den Erfahrungen 1927, die mit w ohne jede praktische die Festlegung ein den müssen.

Die Vereinigung hättne ist überdi teiten von dem Go Rein Mensch weis oder ungünstig fü Aufgabe des Dolls lierte Inflation i schaftspolitische G Schuldensatzungen eintreten, weil wi digen Dollarbeträ

Ausgemeind Oberhau

Wie der „Ober weiten am Sonn trader Ausg rhydt, wo sie v elterlichen Hauz Minister hier die e Bevölkerung vor u Eingabe. Dr. Göt die Mitteilung ge Grob-Oberha Gelfentischen log dem Fall del werden wür zung noch an, daß ausgemeind in angesehen werden

Der Ausg

Regierungsrat Dülferdort ist mit von der Reichsreg die Ausgemeind aus der Stadgeme Er hat seine Arbe

für

Bei einem Pre nationalsozialistis Crone zur Rüd Dr. Göttsels in je die Ausgemeind etwas mißtrauis nach der großen Um mögenswerte

Der Katholi

Mitglieder auf, sich Arbeit am 1. Mai Es heißt in der begrüßen wir im A tag der nation og der äußerli Geme können wir das aus Jahren la schließ Mißbrauch der deutsche Volk weie beiter ist das We Adel ist keine Arbe tierte Erziehungs ping jagt: „in viel sein, aber in einem diesem freudigen der Gesellensverei jagen. Wir haben für ihren Lebensba ist für die Weiter Wie ist über die verei seine Pflege wenig hat man oft lichen Wert des W man achselnd u hinweggeschaut und gründete Erziehungs Wie wenig ist an gepflanzte Berufsbed liches Denken u Gemeinchafts es in unserer Prog

Durch die am stellt sich der den Dienst eine auf vernünftige Fürwahr, wir h stlich, zum 1. M Arbeit, unter 1931 neuformuliert

Amt Pledern-Werth.

Mussum

Verammlung des Kriegervereins. Heute abend hält der Kriegerverein im Anschluß an die Verammlung des Schützenvereins, die um 7.30 Uhr beginnt, in der „Mussumer Mühle“ eine Verammlung ab. Zur Besprechung steht die Feier am 1. Mai.

Barlo

Verammlung des Ortsvereins.

Die Mitglieder des Landw. Ortsvereins hatten sich mit den Teilnehmern des Welt- und Viehpflegeturns am Donnerstagabend zahlreich bei Wiffing eingefunden. Im Mittelpunkt der Verammlung standen 2 Vorträge. Zunächst wurde von Landwirtschaftslehrer Hegener die Frage behandelt: Wie hat sich der Landwirt auf die Neuordnung der Weltwirtschaft einzustellen? Die vermehrte Einfuhr elwerflicher Futtermittel ist durch gezielte Erzeugung wirtschaftselgenen Futters möglichst auszugleichen. Vor allem gilt es, durch zweckmäßige Düngung und richtige Nutzung der Erträge des vorhandenen Grünlandes nach Menge und Gehalt zu steigern. Daneben ist eine Vermehrung des Wirtschaftsfutters unter hiesigen Verhältnissen leicht und ohne große Kosten möglich durch Anbau von Zwischenfrüchten, Unterlaaten und Stoppelfrüchten. Die Ernte der anfallenden Futtermassen wird gesichert durch Verwendung von Trockengeräten und Silos. Zwangsläufig wird sich auch die rentable Schweinehaltung auf betriebseigenem Futter aufbauen müssen. Sodann behandelte an Hand von Lichtbildern Melchior Reutenfeld die Gewinnung guter Milch im landwirtschaftlichen Betriebe. Es wurde dabei gezeigt, daß ein sauberer und lufziger Stall, gut gepuht und gepflegt, Kühe und ein gesunder und propyter Melker Vorbedingung für die Gewinnung guter Milch sind. Weiterhin ergab das Bild die Entschönerung der Milch im Euter und die Beeinflussung der Milchmenge und Güte durch richtige Melken. Abschließend wurden Euterkrankheiten und Verwundungen, die durch ungeschickte Behandlung entstehen, gezeigt und besprochen. Die an beide Vorträge anschließende rege Aussprache betonte das große Interesse der Verammlungsbesucher.

Hemden

8. Hohes Alter. Heute tritt Herr Johann Bernhard Wiffing in sein 80. Lebensjahr. Der Jubilar ist noch verhältnismäßig rüstig. Möge ihm ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

Sport

K. Auch hier Nationalfeiertag. Am Mittwochabend fand in der Wirtschaft Geuting eine gemeinsame Verammlung des Schützenvereins, des Kriegervereins und des Tambourkorps statt. Gegenstand der Tagesordnung war die Besprechung über die Feier des Tages der deutschen Arbeit am 1. Mai. Man beschloß, einen feierlichen Umzug durch die ganze Gemeinde zu veranstalten. Die Vereine treten pünktlich um 15 Uhr an der Wirtschaft Geuting an. (Wäheres ist aus einer Anzeige in der vorliegenden Nummer zu erfahren.) Nach dem Um-

zug findet in den Räumlichkeiten der Wirtschaft Geuting ein gemütliches Beisammensein statt, zu dem auch die Damen freundlichst eingeladen sind.

Aus Dingden.

Vorbereitung zum Tag der Arbeit.

1. Unter dem Vorsitz des Oberbrandmeisters Freemann fand am Donnerstagabend im Lokale Schleifen eine Sitzung der Vorstände fast aller in Dingden bestehenden Vereine statt. Die Vertreter der 11 Vereine gaben dem Wunsch Ausdruck, daß der Tag der Arbeit am 1. Mai, einen der neuen Zeit entsprechend würdigen Verlauf nehmen möge. Von der Verammlung, an der außer den Vertretern der Vereine auch Kaplan Lohmann und Gemeindevorsteher Hasselmann teilnahmen, wurde folgendes beschloffen: Am 1. Mai findet in der Kirche morgens um 8 Uhr Festgottesdienst statt. Zum Besuch des Gottesdienstes versammeln sich die Mitglieder aller Vereine am Stelgerturn der Freiwilligen Feuerwehr und nehmen dort um 7.40 Uhr in nachstehender Folge Aufstellung: Gemeindevorstellung, NSDAP, Stahlhelm, Krieger- und Kriegsbereitschaften, Bürgerwehrvereine, Dorf-, Schützenverein Berg, Schützen- und Kapellenverein Nordbrack, Schützenverein Lantern, Jungschützenverein, Arbeiterverein und Jünglingsverein. Die Vorstandsmitglieder der Vereine haben im Ornat mit dunkler Hose und der Fahnenoffiziere mit Deggen zu erscheinen. Die Fahnen sind im Chor vor dem Gokstark Aufstellung. Die Schützenvereine Berg und Lantern treten um 8.45 Uhr an der für sie zuständigen Schule an und marschieren von dort gemeinsam zum Dorf. Von einem Kirchenbusch der Kinder Berg und Lantern möge man Abstand nehmen, da für diese um 9 Uhr in allen Schulen im Rahmen der Bestimmungen besondere Schulfeiern im Kundpunkt stattfinden. Abends findet um 8 Uhr ein Fackelzug statt, dem einige Vorträge des Cäcilienchors und eine Ansprache des Kreisleiters Pfeffer vorausgehen. Zu dem Fackelzug, an dem die Kinder nicht teilnehmen und der nur mit Fackeln der Feuerwehr versehen wird, nehmen die Vereine in gleicher Reihenfolge wie am Morgen teil. Nach Aufhebung des Fackelzuges findet ein Tanzfrühstück statt, zu dem alle freundlichst eingeladen werden. Der Eintritt ist frei. Für die Bewohner von Nordbrack findet am Morgen des 1. Mai ein Gottesdienst in der Kapelle statt. Die dortigen Vereine nehmen deshalb nur abends am Fackelzug im Dorke teil. Es wird gebeten, die Häuser zu beflaggen die Straßen mit Birkengrün zu schmücken, um der Feier ein feierliches Gepräge zu geben. Mit dem Deutschlandlied endet die Verammlung. — Für die Schulfeste findet die Feier um 10.20 (und nicht 9.20 Uhr, wie es gestern irrtümlich hieß) statt.

2. Im Silberjahr. Der Eisenbahner Bernhard Lökes und seine Ehefrau feiern am heutigen Tage im Kreise ihrer 9 Kinder und Enkelkinder ihre silberne Hochzeit. Dem Jubelpaar wünschen wir als langjährigem Leser unseres Blattes viel Glück und Segen.

Aus dem Amt Rhede.

Rhede

Das Programm für den 1. Mai.

1. Am Donnerstagabend hatten sich die Vertreter aller Vereine und Gruppen des Amtsbezirks Rhede zahlreich eingefunden, um das Programm für den 1. Mai, dem Feiertag der Arbeit, festzulegen. Mit großer Einnüchtheit wurde das Programm wie folgt festgelegt: 9 Uhr morgens Gottesdienst, anschließend folgt die Kundgebung der einzelnen Belegschaften in den Betrieben. Ein Arbeiter verliest dort die Ansprache des Herrn Reichsministers. Anschließend erfolgt die Hildung der deutschen Fahne auf dem Fabrikgebäude. Hierbei hat der Sprecher ein dreifaches Heil auf den Führer auszubringen. Um 10.30 Uhr beginnt der Umarm der Vereine und Korporationen zum Marktplatz. 10.45 Uhr Beginn der Feier dortheil, bestehend aus einer Ansprache, Musikvorträgen. Als 11 Uhr vormittags wird die Aufmarsch-Kundgebung durch Musikführer übertragen. Nachmittags 6.45 Uhr trittet alle Vereine auf der Hindenburgstraße zum Festzuge durch den Ort. 8.15 Uhr Aufstellung auf dem Marktplatz. Hildung des Manifestes des Reichstanzlers: Verkündung des ersten Jahresplanes der deutschen Arbeiterbewegung. Am Schluß, wird das Deutschlandlied und Horst-Wessel-Lied gesungen. Beim Einzug des Deutschlandliedes sind die Fackeln anzuzünden.

Das Programm für die auswärtigen Belegschaften Arbeiter und Arbeiterinnen von Rhede und Umgebung. Die nicht in Rhede beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen treffen sich am 1. Mai, morgens 7 Uhr, an der Gasanstalt Rhede, um dort die Feier zu veranstalten. Am Abend ist es diesen auswärtigen Belegschaften anheimgegeben, sich an den Feiern ihrer Vereine oder Berufsorganisationen zu beteiligen.

Schulfeste am 1. Mai in Rhede.

Die Jahrgänge 5-8 versammeln sich um 8.45 Uhr morgens zum gemeinsamen Kundgang auf dem Schulhofe. Um 10 Uhr Feiertag der Jahrgänge 2-8. Die Jahrgänge 2-8 feiern in ihren Klassen, die Jahrgänge 6-8 hören im Jekelhaat die Übertragung aus Berlin. Um 6.30 Uhr abends trittet der Knaben des 6.-8. Schuljahres auf dem Schulhofe zur Teilnahme an dem Umzug. — Die Aufnahme der Schulanfänger des Schulverbandes Rhede-Mitte ist am Dienstag, dem 2. Mai, morgens 8.30 Uhr.

Gründung eines Kampfblodes des gewerblichen Mittelstandes.

11. Als zum letzten Mal spar der Saal von Franz Köffing am Donnerstagabend besetzt von Mittelständlern. Der Verammlungsleiter Wilhelm Terhardt begrüßte

Einheitsfront der Bauern.

Bauernverammlung in Rhede.

— Rhede, 20. April.

Gestern nachmittag fand im Saal Köffing eine Verammlung des Bauernvereins statt, die einen guten Verlauf aufwies. Der Vorsitzende Th. Schulze Böing hieß alle Erscheinenden herzlich willkommen und teilte mit, daß der Hauptredner mit etwa einer Stunde Verspätung ein-treffen werde. Es sprach dann

Geschäftsführer Dr. Hoffschlag.

über die Einheitswertfestsetzung. Der nationale

Staat, den wir heute hätten, lie und volle Gerechtigkeit in allen Sachen. Darum möge man volles Vertrauen zur Regierung haben und sich geschloffen einstellen in die heutige große Front. Zum Zweck einer baldigen neuen Einheitsbewertung seien aus jeder Landgemeinde bis zum 5. Mai zwei Mittelböse für die Neubewertung namhaft zu machen. Die Grundstücke der hierfür in Betracht kommenden Mittelböse brauchen nicht zusammen in einer Gemeinde zu liegen. Man dürfe auch nicht die schlechtesten Bauerngüter als solche angeben; denn mit solchen

Mäßen könne man heute nicht mehr durch. Die Verammlung beschloß daraufhin, daß die hierfür gewählten Ausschussmitglieder unter Rücksprache mit den Gemeindevorstehern die Richtböse benennen sollen. Dr. Hoffschlag fuhr fort: Der Bauernstand habe heute auch die Pflicht, das große Arbeitslofenheer zu vermindern, dazu helfe auch der Staat. Im Kreise Worten seien schon mehr als 200 Stellen vom Arbeitsamt vermittelt worden. Jeder könne aber auch ohne diese Vermittlung einen Knecht oder eine Magd einstellen und die Vergütung der Landböse erlangen. Man möge diese Leute dann auch ganz in die Familie aufnehmen. Unsere Landfrauen hätten den schweren Beruf und es sei darum wünschenswert, wenn sie durch bereitstehende Kräfte entlastet würden.

In einem zweiten Vortrag behandelte Dr. Hoffschlag

die Neuorganisation im Bauernstand.

Schon vor 13 Jahren habe man versucht, eine einheitliche Organisation innerhalb des Kreises Vorten aufzustellen. Leider sei in der Folgezeit die Zersplitterung in die Bauern hineingetragen worden. Im neuen Staat aber solle das alte Sortenmerke Programm, das von Hitler restlos anerkannt werde, wieder aufleben. Hitler habe gesagt: Nur die deutschen Bauern sind es gewesen, die einen Damm gegen den Marxismus gebaut haben. Die heutigen Organisationen der Bauern würden in kurzer Zeit nicht mehr sein; es werde keinen Bauernbund, keinen Landbund und auch keinen Westfälischen Bauernverein mehr geben. An Stelle dieser Organisationen werde eine große

Einheitsfront aller deutschen Bauern

aufgebaut. Jetzt gelte es, alles Trennende zu vergessen und sich nur das vor Augen zu halten, was dem Aufbau des Bauernstandes und der deutschen Volksgemeinschaft diene. Der Redner bat alle mitzubringen, um die Gedanken Schornerer hineinzutragen in die neue Bewegung. Die bisherigen Organisationen bestünden nur noch bis zum 1. Januar 1934; dann würden sie von der Reichsregierung verschwinden. In Berlin sei eine Führergemeinschaft für die Landwirtschaft gebildet worden, der je vier Mitglieder der NSDAP, des Landbundes und der christlichen Bauernvereine angehörten. Das Gleiche lie wie in allen Provinzen so auch in Westfalen geschehen. Der Redner fuhr fort: Wenn heute Landwirte sagen: Wir hoffen, dann sage ich: Für uns gibt es nur ein eifernes Wort! Wenn nicht alle mitarbeiten, dann läme der Kommunismus. Nachdem der Kanzler erklärt habe, die Religion werde nicht angefaßt, müßten sich alle einigstellen in die nationale Front. Es sei zu bebauern, daß ein großer Teil der Bauern bisher abseits geblieben habe. Jetzt aber sei es Zeit, sich aufzurufen. Überall werde die Gleichschaltung kommen, auch im Genossenschaftswesen. Wenn das neue Deutschland auf berufständischer Grundlage auf-

gebaut werde, dann erweise man dem Vaterland einen großen Dienst.

Inzwischen war der Hauptredner,

Schiffleiter Jakob,

erschienen, der nach herzlichen Begrüßungsworten des Vorsitzenden ein mehr als einstündiges Referat hielt. Der Redner führte einleitend u. a. aus, er sei nicht gekommen, um den Landwirten nur etwas von der Landwirtschaft zu erzählen. Die Nationalsozialisten könnten nicht nur von einem Stand sprechen; sondern sie müßten zuerst das ganze Volk betrachten. Nationalist wohne dieses Volk auf einem Boden, der bisher von der Hand des Bauern bearbeitet worden sei und die Nahrung für dieses Volk aufbringen müßte. Die Grundlage des ganzen Volkes sei ohne Zweifel das Bauerntum. Aber darum dürfe man den Arbeiter nicht geringer achten. Sämtlichen Ständen müße eine

ausgleichende soziale Gerechtigkeit

zuteil werden. Um dieses zu erreichen, müße man sich zuerst zum Nationalen bekennen. Der Redner erläuterte hier den Begriff des Nationalen, der durch aus nicht unchristlich sei. Man müße die Nation zum Bewußtsein ihrer Stärke zurückführen. Nachdem wir die Möglichkeit der Ausfuhr nicht mehr hätten, müßten wir uns auf die Nahrung beschränken, die uns der deutsche Boden gebe. Wenn man den Bauernstand gesund machen wolle, dann könnten nicht drei, vier, fünf Bauernvereinsbewegungen nebeneinander bestehen.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen warf der Redner einen Rückblick auf die französische Revolution, die durch die Ideen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit die Menschheit verpfligt habe. Mit diesen Ideen sei das deutsche Volk in der vierte Stand entfallen, der selber marxistischen Ideen nachgelaufen sei. Der Redner behauptete weiter, die Bismarcksche Sozialgesetzgebung, an deren Zustandekommen das Zentrum mitgewirkt hat, sei in den Klassenkampf gerollt. (?) Dann ging er auf die unglückliche Nachkriegszeit ein, die die Konturverwaltung eines bankrotten Volkes gewesen sei. Die Führer der vergangenen 14 Jahre hätten nicht die Fähigkeit besessen, das zu erkennen, was zur Gesundung des Volkes notwendig gewesen sei. Der Nationalsozialismus werde in vier Jahren den häuerlichen Boden und den Bauern, der auf ihm wohne, gesund machen und den deutschen Arbeiter wieder an die Arbeit zurückführen. Nie habe ein Führer fest auf seinem Thron gesessen, wenn er nicht aus dem Volk herausgewachsen sei. Das sei aber mit Napoleon der Fall gewesen, den die Gelehrten ausgelacht hätten, das sei auch mit Adolf Hitler der Fall, der Deutschland zur Gesundung führen werde.

Der Redner erteilte für seine Ausführungen reichen Beifall. Nach einigen herzlichen Dankesworten des Vorsitzenden und Erlebung geklärtlicher Angelegenheiten fand die Verammlung gegen 7.30 Uhr ihr Ende.

Dom Niederrhein.

Poskum

1. Einen guten Gang machte der hier stationierte Landjägerbeamte. Bei seinem Streifengang bemerkte er, wie sich zwei Personen im Walde verständig be-nahmen. Undemerk verfolgt er die Personen und stellte sie, als diese gerade im Anstand standen, um ihn in kurzer Entfernung stehendes Reh mit einem Flobert zu erlegen. Auf die Frage des Oberlandjägers, was sie hier wollten, erklärten sie, daß sie Fische (im Walde) schliefen wollten.

Hamminkeln

2. Fahrradabstahl. Am Mittwochabend wurde schon wieder ein guterhaltener Fahrrad vor einer hiesigen Wirtschaft gestohlen. Der Täter ließ ein altes, minderwertiges Fahrrad zurück.

3. Sturmhauser-Tag. Am morgigen Sonntag findet zum ersten Mal insgesamt 75 Kinder zum Tisch des Herrn. Die Erstkommunanten sowie auch die Schulkinder hatten sich schon früh morgens auf dem Schulplatz der kath. Volksschule Haltern verammelt. Die Kinder wurden von der Schule abgeholt und in

Haltern

4. Kinderkommunion. Am vergangenen Sonntag gingen zum ersten Mal insgesamt 75 Kinder zum Tisch des Herrn. Die Erstkommunanten sowie auch die Schulkinder hatten sich schon früh morgens auf dem Schulplatz der kath. Volksschule Haltern verammelt. Die Kinder wurden von der Schule abgeholt und in

Zum Werbetag für die Jugendherbergen.

Maschine — Mensch — Natur.

Von Heinz W. Vogel.

In den Fabrikbetrieben rasen die Maschinen. Ein ohrenbetäubendes Dröhnen, Brüllen und Jischen brandet hin und her. Wie unbändige Riesen arbeiten die Maschinen, treiben und jagen sie ihren Gang. Andere wieder schienen still und ruhig. Nur ein leises, verhaltenes Säulen künde die Ungeheuerlichkeit ihrer Umdehungen. Die Luft erfüllt ein beider Geruch nach verbranntem Öl und fäuligen Gasen. Dort hinten blist flüßiges Eisen auf; tausend Funken sprühen hell. Wie Milch gleitet das Eisen in den Sand, als wäre es harmlos. Aber die ähnde Hitze mahnt zur Vorsicht. Jetzt laufen glühende Eisenblöde wie von Geisterhand getrieben mit Windeseile dahin. Sie werden von schnellen Greifern erfaßt, die die Blöde haushoch auf-türmen, jedoch noch übertrag von sporrigen Eisen-gerippe. Und allenthalben springt immer wieder ein harter, knirschender Ton auf, der Klang von Stahl auf Eisen.

Wie in die schmalen Büros dringt der eiserne Rhythmus von den Betrieben herauf. Dazu klappern nervös die Schreibmaschinen, Rechenmaschinen kraschen. Und nur Zahlen — Zahlen — Zahlen. Das Telefon kreist immer wieder, dann schwirren laute kalte Worte durch die dämpften Räume. An den kalten Wänden reihen sich die papierbedeckten Tische, daran wieder junge Menschen sitzen mit ernsten Gesichtern. Stumm arbeiten sie.

Und auf den handigen Straßen? Da laufen die Menschen hin und her, immer schneller, immer schneller ist die Lösung. Ein unruhiges lautes Getöse liegt über allem. Dazwischen halten die Menschen ihre Wege als mühten sie es den Maschinen gleich. Das ist der Alltag.

Am Samstag aber drängen die jungen Menschen freudig aus den Toren der Fabriken, aus den Vororten der Wüstener. Nicht lange währt es, da sieht man sie in Scharen auch die Stadt verlassen, mit hellen Gesichtern. Der laue Abendwind, gewöhnlich mit frischem, herbem Duft der grünen Wälder und Felder und der blumigen Wiesen, glättet die Sehen und weitet die Brust. Froh erklingen die Rieder der jungen Wanderscharen, wie die Stadt gleich einem Polypen die Kräfte der Menschen aufsaugt, so ist die Natur die Quelle, die willig immer wieder die Kräfte auffüllt. Die Burgen und Wälder, schon fernab der Stadt, treiben den Jugendherbergen zu. Das ist das Ziel der Jugend. Dem zwischen ihr und dem unergründlichen Lebensborn Natur sind die Jugendherbergen die Vermittlerinnen. Hier in den geschmackvoll-einfach eingerichteten und darum anheimelnden Räumen findet sich die Jugend. Da schon die gleichen, schlichten Trachten die jungen Menschen einander näher bringen, herrscht immer ein herzlichster Ton und reges Leben. Da sind schnell die Sorgen und Mühen der Zeit vergessen. Insbesondere der Gedanke an den folgenden Wandertag in Wald und Feld läßt eine frohe Stimmung aufkommen, denn wenn man des Sonntags gewandert hat, geht es am Montag mit frischer Kraft und frischem Mut und freiem Kopf wieder an die Arbeit.

Darum du deutsche Jugend, die du noch nicht das rechte Wandern kennst, vertausche am Sonntag die qualmigen, menschenvollen Lokale und die handigen Straßen mit deinen traumhaften Jugendherbergen und mit dem Gesundbrunnen Natur, und du wirst bald den Segen für Leib und Seele verspüren.

Stadt

1. Beigeordnete:

Im vollbesetzten Restaurant Bennemann ordneten sich nach Schulte begrüßte Anwesenden herzlich weiterhin eines all-sein, der nach zwanzig Minuten leiser den annehmen konnte.

Daß alle Arbeit des Aufbaus des Deutschen müße beseitigt gelöst auf Parteil und Konf-vor Augen haben, zu dienen. In den großen Reichs-Reichstagen Hitler ein.

Wolfgang (HSE) Vertrauen und Wohl der Volkswirtschaft dann das Volkswirtschaft. Im 1. (Zentrum) kriege, die mit dem Größe Deutschlands seien. Er sowohl wie fraktion die Erklärung nalen Vaterlande be-

Nachdem die stehend gelungen wo Tagesordnung.

Zunächst wurde neues schweres Amt Wiltigkeit der letzten

hatten folgendes Erg-Finanzkommission-scheid, W. Hebing. Rechnungsprüfungs-Untersuchungskommission, Kitzner, Altmann, G. Gemeindefürer, sen, Wiggemann, W. Wohlfahrtskommission, Kamp, Joh. Hofmann, Als e r f e r B 6 r g gewählt, wender Beigeordnete: Welter wurde amtliches Organ an-

Erklärung für das ungefähre 40

Volk und Nat-mittelbar in das stehen darüber. Das Volk als Org-führung der Volk-einzelnen Glieder. dingten als auch v-nationale Wille, wertvolle Pflege u-der des Volkes er-Ergänzung als un-Nationalbewußtheit-gaben oder durch-wegenwärtige Wle-des Ganzen eine-die Glieder, übergr-große, schöpferische-staltlose, kraftlose-fähnen Massenbew-risiken, gestaltende-oder ein Glied be-lche Volk eine gra-heute große Kult-ides Schaffens Zeu-von großen schöp-mir heute große verzeichnet sehen, Grobes leisteten, n-wesen wäre, wenn-wie den Gliedern-besonderen, vielge-hätte. Die Zeit j-edoch hingeeordnet die allen gemein-der stehen.

Das ist Kell-Ein neues, di-fellschaffliches Glie-betterland. Die kath. Arbeiterkass-Glied des Ganzen, Idee ist durchaus-Arbeiterkass, des-Arbeiterjugend ber-nis zum Ganzen, zum Organismus-trennend und auf-organismus befenn-Annäherung der r-

Deshalb bese-mußt zum Volk. gegolten, entwur-Feimaterde und s-den war darauf b-und Industrie der-u lassen. Unermü- neuen Volkstums, gen und zu förde-um ken von ihr

Das ist Kell-Ein neues, di-fellschaffliches Glie-betterland. Die kath. Arbeiterkass-Glied des Ganzen, Idee ist durchaus-Arbeiterkass, des-Arbeiterjugend ber-nis zum Ganzen, zum Organismus-trennend und auf-organismus befenn-Annäherung der r-

Deshalb bese-mußt zum Volk. gegolten, entwur-Feimaterde und s-den war darauf b-und Industrie der-u lassen. Unermü- neuen Volkstums, gen und zu förde-um ken von ihr

Eine

Stadtverordnetenversammlung in Anhalt.

1. Beigeordneter: Winterberg (NSDAP.), 2. Beigeordneter: Fr. Meßing (Zentrum). — Geschäfte Leitung des Bürgermeisters Schulte.

sta. Anhalt, 29. April.

Im vollbesetzten und festlich geschmückten Saal (Restaurant Bismarck) fand gestern die erste Stadtverordnetenversammlung nach der Neuwahl statt. Bürgermeister Schulte begrüßte die erschienenen und hieß sämtliche Anwesenden herzlich willkommen. Der Redner gedachte weiterhin eines alten Stadtverordneten Joh. Berndsen, der nach zwanzigjähriger Tätigkeit aus Gesundheitsrücksichten leider den verantwortlichen Posten nicht mehr annehmen konnte. In seiner Eröffnungsrede hoffte

Bürgermeister Schulte,

daß alle Arbeit des neuen Kollegiums befruchtend für den Aufbau des Deutschen Reiches sein möge. Alles Trennende müsse beseitigt werden, und alle, ohne Rücksicht auf Partei und Konfession, dürften nur das eine hohe Ziel vor Augen haben, dem nationalen Vaterland zu dienen. In das Hoch auf das deutsche Vaterland, den großen Reichspräsidenten Hindenburg und auf den Reichspräsidenten Hitler stimmten alle Anwesenden begeistert ein.

Wolff (NSDAP.) dankt den Wählern für das Vertrauen und will ebenfalls mit seiner Fraktion zum Wohle der Allgemeinheit mitarbeiten. Stehend wurde dann das Horst-Wessel-Lied gesungen.

Melz (Zentrum) gebietet den Gefassten im Weltkrieg, die mit dem Gedanken an den Ruhm und die Größe Deutschlands auf dem Felde der Ehre geblieben seien. Er sowohl wie Wolff geben für die Zentrumsfraktion die Erklärung ab, daß alle dem großen nationalen Vaterland dienen wollen.

Nachdem die erste Strophe des Deutschlandliedes stehend gesungen worden war, schritt man zur eigentlichen Tagesordnung.

Zunächst wurden die neuen Stadtverordneten für ihr neues schweres Amt durch Handschlag verpflichtet und die Gültigkeit der letzten Wahlen anerkannt.

Die Kommissionswahlen

hatten folgendes Ergebnis:

Finanzkommission: Wolff, Seyda, Rittner, Bernerscheid, H. Hebing.

Rechnungsprüfungsausschuß, der auch gleichzeitig die Untersuchungskommission bildet: Winterberg, Hagemann, Rittner, Umlenz, Fr. Meßing.

Gemeindebaukommission: Wolff, Bäder, J. Jansen, Wiggemann, B. Hauptmann, Wolff.

Wahlrechtskommission: Wolff, Joh. Meßing, Hagemann, Joh. Hofmann, Fr. Umlenz.

Als erster Beigeordneter wurde Winterberg gewählt, während Fr. Meßing als Stellvertreter Beigeordneter aus der Wahl hervorging.

Weiter wurde beschlossen, die Nationalzeitung als amtliches Organ anzuerkennen. — Zwecks

Erklärung eines Kriegerdenkmals,

für das ungefähr 4000 Mark zur Verfügung stehen, wurde

eine Kommission gewählt, die sich aus folgenden Herren unter Vorsitz des Bürgermeisters zusammensetzt: Delers, Terner, J. Wolff, Winterberg, Hagemann, Dr. Jäger.

Punkt 8: Ausbau sämtlicher Doppelverdiener und Beschäftigung über Neubefragung der freierwerbenden Stellen wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt, jedoch schon jetzt beschlossen, daß dem Stadtkassenrentanten zur Vermeidung von Nebenverdienst aufgegeben werden soll, die Führung der Kirchen- und Notaratsstelle niederzulegen.

Ein weiterer Antrag: Einsetzung eines Ausschusses, um auf den Staat einzuwirken, auf außerordentlichem Wege die Verpfändungen seitens der Großverpflichteten Kontrolle zu unterziehen, fand mit der Wahl folgender Kommission den Abschluß: Amtmann, Wolff, Meßing und Hagemann. Ebenfalls wurde beschlossen, in städtischen Lieferungsangelegenheiten nur einheimische, christliche Geschäftsleute zu berücksichtigen, doch soll nichts unversucht gelassen werden, um in dem Falle des Webergemeisters Ruffel eine Ausnahme gelten zu lassen. — Auf die Bürgerfraktion, vor allem auf die Beamtenfraktion, soll eingewirkt werden, ihre Einkünfte am Tage und in christlichen nicht konfessionellen Geschäften zu tätigen.

Ueber das Zustandekommen der Bürgerfraktion im Falle Klaffen gab Bürgermeister Schulte eine ausführliche und hinreichende Erklärung ab. Dessenungeachtet wurde beschlossen, die Bearbeitung der Urträge auf Hauszinsen zu ert und durch die Steuerkommission vornehmen zu lassen. Eine Kommission, aus den Herren Wolff, Winterberg, Hagemann, Wolff, Meßing bestehend, soll sich dafür einsetzen, beim R. W. E. auf Ermäßigung des elektrischen Strompreises hinzuwirken.

Punkt 15: Bereitstellung eines geeigneten Raumes für ein S. A. Heim wurde einstimmig zwecks besserer Durchführung bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung: „Bessere Aufbarmachung des Stadtbildes und event. rationelle Aufparzellierung für andere landwirtschaftliche Zwecke“ wurde der Vortrag gemacht, die Angelegenheit zu vertagen, bis weitere geeignete Vorstöße gemacht worden sind.

Außerdem soll eine Kommission aus Landwirten eingesetzt werden, die das Land beschlagnahmt, ob eine bessere Aufbarmachung möglich ist. Die Kommission soll sich aus folgenden erfahrenen Herren zusammensetzen: Fr. Hebing, Amtmann, Logen, W. Hebing und Joh. Krenk.

Auf Antrag des Stadtkassenrentanten wurde noch beschlossen, die sogenannte Hiesiger Vorstadt in Hindenburg-allee umzuwandeln.

Nachdem Bürgermeister Schulte auf die Wichtigkeit des übermorgigen nationalen Feiertages hingewiesen und alle Anhaltler Bürger zur zähesten Beteiligung und reichem Besuche aufgefordert hatte, fand die harmonisch verlaufene Stadtverordnetenversammlung, die vom Bürgermeister Schulte sehr geschickt geleitet wurde, mit dem Abgange des Horst-Wessel-Liedes ihren Abschluß.

Katholische Arbeiterjugend im Ringen um Volk und Nation.

Von Gauselter B. Winkelheide, Redaktionschef.

Volk und Nation gehören nicht ausschließlich uns mittelbar in das engere Gebiet der Parteipolitik. Sie stehen darüber. Sie sind Gemeingut aller Deutschen. Das Volk als Organismus, als Einheit und Zusammenführung der Vielfalt der Glieder, lebt nur durch die einzelnen Glieder. Das gilt sowohl von den naturbedingten als auch von den neu geschaffenen Gliedern. Der nationale Wille, das Nationalbewußtsein, kann nur wertvolle Pflege und Steigerung in und durch die Glieder des Volkes erfahren. In den Gliedern liegt das Ehrgefühl als unbedingt notwendige Voraussetzung des Nationalbewußtseins auf. Die Glieder aber sind, naturgegeben oder durch die Entwicklung geschaffen, eine nie wegzudenkende Vielfalt. Jedes Glied hat im Rahmen des Ganzen eine wertvolle Bedeutung. Verkennt man die Glieder, übergeht man die Vielfalt, so zerstört man große, schöpferische Eigenwerte und bewirkt graue, gestaltlose, kraftlose Masse. Niemals kann Massenmenschen, können Massenbewegungen jene hervorragenden schöpferischen, gestaltenden Kräfte erzeugen, wie der Einzelne oder ein Glied des Ganzen. Niemals wäre das deutsche Volk eine graue, gestaltlose Masse gewesen, wenn heute große Kulturwerte und vielgestaltiges künftiges Schaffen Zeugnis der jungen deutschen Generation von großen schöpferischen Kräften ab. Niemals würden wir heute große deutsche Dichter in unserer Geschichte verzeichnen sehen, die für Heimat, Volk und Nation Großes leisteten, wenn unter Volk gestaltlose Masse gewesen wäre, wenn nicht die Freiheit den Einzelnen sowie den Gliedern die Gewähr freier Entfaltung ihrer besonderen, vielgestaltigen schöpferischen Ideen gegeben hätte. Diese Freiheit als Rahmen der Entfaltung muß jedoch hingebend sein auf das Ganze, auf Begriffe, die allen gemein sind, die über die Vielfalt der Glieder stehen.

Das ist Religion, Volk, Nation und Staat.

Ein neues, durch die Entwicklung geschaffenes gesellschaftliches Glied ist die Arbeiterjugend im Arbeiterland. Die kath. Arbeiterjugend im Rahmen der kath. Arbeiterbewegung führt sich bewusst als Glied des Ganzen, des Volkes. Ihr Geist, ihre leitende Idee ist durchaus nicht gleichgültig mit den Zielen der Arbeiterklasse, des Klassenkampfes. Indem die kath. Arbeiterjugend bewußt Glied sein will, legt sie Bekenntnis zum Ganzen, zum Volksorganismus ab. Wer sich zum Organismus bekennet, kann niemals zerstörend, trennend und aufteilend wirken. Wer sich zum Volksorganismus bekennet, der sammelt, bindet, der schafft Annäherung der vorhandenen Abgrenzungen im Volk.

Deshalb bekennet sich die kath. Arbeiterjugend bewußt zum Volk. Ihr Streben hat allein dem Ziele gegolten, entzerrte Arbeiterjugend mit der heiligen Heimat und Heimatshilfe zu verbinden. Ihr Streben war darauf bedacht, die neue Heimat der Werkwelt und Industrie der Arbeiterjugend zur Heimat werden zu lassen. Unermüdlich war sie bestrebt, neue Kräfte des neuen Volkstums, des Arbeiterstums zu wecken, zu pflegen und zu fördern. Wer die Bestrebungen kennt, wer um den von ihr gesammelten Schatz der sozialen Dis-

tungen weiß, wer einmal feststellen durfte, wie die Arbeiterjugend bestrebt ist, das Lied, die Segen und Märchen, die Spiele und die Musik aus dem Willen des jungen Arbeiterstums zu gestalten, der muß diese innere stille Arbeit als

wirkliche vollkommene Arbeit

bezeichnen, der muß gestehen, daß die kath. Arbeiterjugend nicht nur ein formales Bekenntnis zum Volk trägt, sondern mit vollem Fleiß an der Steigerung großer, wertvoller Kulturwerte des Volkes arbeitet, der muß sagen, daß die Arbeit der Arbeiterjugend verbindend und nicht zerstörend war, daß sie Wertvolles für eine große Volkswerdung des Volkes geleistet hat. Kein Ziel trennt heute in den jungen Arbeiterbergen der kath. Arbeiterjugend als das Ziel wahrer Volkswerdung, wahrer, umfassender Volksgemeinschaft.

Indem die kath. Arbeiterjugend bewußt vollkommene Kräfte entwickelt, war ihr Ziel stetig hingelenkt auf die Nation als Willensausdruck des Volkes. Nation ist erst das, was Nation sein will. Nation kann aber, vom Willensmäßigen gesehen, nur das sein, was die Glieder, die Stämme des Volkes sein wollen. Jahrzehnte ringt die Arbeiterbewegung um die Standwerdung der Arbeiter. Dieses Ziel wurde zum ersten Herzensziel der Arbeiterbewegung. Sie hat es noch in Dortmund 1932 als ihr Erbe übernommen. Ihre Arbeit war in aller Stille auf die Werbung des Ehrgefühls, der Ehre des Standes hingelenkt. Zur Anerkennung, zur Wertigung gehören eben

Ehre, Disziplin, Ordnungswille, Opferbereitschaft. Diese Tugenden waren Kernpunkt ihres inneren geistigen Ringens. Ihr Ziel war stetig und ist heute noch, die freie, in seiner Kirche, seiner Heimat und seinem Volk fest verwurzelte Arbeiterpersönlichkeit heranzubilden, die aus schöpferischen neuen Kräften die Umwelt zu gestalten vermag.

Zu dieser inneren Arbeit hat die Arbeiterjugend seiner auferufen. Sie ist ihrem Herzensdrange gefolgt und hat die Werkgewandlung geschaffen. Das Gesetz der Ehre, das Gesetz des Fleißes, ihres inneren Strebens hat sich die Jugend selbst gegeben. Aus geistiger Erkenntnis der Dinge, aus dem sicheren instinktiven Volksverbundenheitsgefühl, gebietet sich die kath. Arbeiterjugend selbst Disziplin, Ordnung und Ehre. Sie weiß, daß jede Kulturhand, jede vandalistische Arbeit, jeder politische Witz, jeder Zustand der Ordnunglosigkeit dem Ansehen des Nationalbewußtseins in der Welt schadet, daß dadurch Ehre und Größe der deutschen Nation herabgezogen werden. Deshalb gebietet sie sich Disziplin. Deshalb ist ihr Ringen um wahre Volkswerdung und Erhöhung nationalen Bewußtseins stets ein geistiges gewesen und wird es bleiben.

Indem die Arbeiterjugend geistig ringt um Volk und Nation, wird sie stets richtiges Maß in ihrem Zielstreben behalten. Sobald das Maß überschritten wird, entsteht der Nationalismus, den sie ablehnt, da er niemals in der Arbeiterjugend seiner nationalen und christlichen Ideen ein echtes Wachstum nationaler und vollkommener Werte hervorbringen kann. Nicht der Machtzustand

allein schafft nationale Werte, sondern geistige, ethische Kräfte, die in der jungen Generation aufsteigen müssen. Unerrt arbeitet die kath. Arbeiterjugend mit größter Herzenshingabe an ihren vollsten und nationalen Aufgeben aus dem kath. sozialen Gedankengut der Kirche, in der sie steht. Sie verändert ihre Grundauffassung nicht. Heute, morgen und alle Zeit ist der katholischen Arbeiterjugend helles Streben, wahrhaft Volk und Nation zu werden für Deutschland, ihres Vaterlandes Aufstieg und Größe.

Gottesdienstordnung

für die Woche vom 30. April bis 6. Mai.

St. Georg.

Vorläufiger Abschluß der Frauenwoche und Beginn der hl. Mission für die Männer und Jungmänner. In den Frühmessen hl. Kommunion der Frauen und Jungfrauen, 6.45, 7.30 Uhr hl. Messen mit Ansprache für die Frauen und Jungfrauen. 9.30 Uhr hl. Messe mit Kinderpredigt. 11 Uhr hl. Messe für die Männer und Jungmänner, anschließend Eröffnungsgottesdienst für die gesamte Männerwelt. 8.30 Uhr Marienfeier für die Frauen und Jungfrauen und vorläufiger Schluß. 6 Uhr erste Predigt für die Männer und Jungmänner, vorher Rosenkranz.

Kirchliche Segnung der Schulneulinge. Zu dieser Feier verlämmt sich am Montag, 1. Mai, nach 8 Uhr die Schulneulinge mit ihren Müttern am Turmportal der St. Georgskirche. Unter Leitung der Schwestern der Barmherzigen werden die Kinder zur Segnung in die Kirche geführt.

St. Josef.

6, 7 und 8 Uhr hl. Messe. 9.15 Uhr Hochamt für alle Schulfinder. 10.30 Uhr letzte hl. Messe mit Marienpredigt für Männer und Junglinge. 7 Uhr gem. hl. Kommunion für die Frauen. 8 Uhr gem. hl. Kommunion für die Frauen. 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Marienfeier für die Frauen und Jungfrauen. 6 Uhr Predigt für die Männer und Junglinge. — In der Woche sind die Predigten für die Männer und Junglinge morgens 6 Uhr und 8.45 Uhr, abends 8 Uhr.

Marien.

St. Messen sind 6, 8.30, 7.30, 8.30, 9.30 (Hochamt) und 11 Uhr. Die Frauen und Jungfrauen haben nach freier Wahl Kommunion, 7.30 und 8.30 Uhr. Die Frauen und Jungfrauen haben 8.30 Uhr nachmittags Marienfeier mit vorläufigem Schluß. 2.30 Uhr ist keine Andacht.

Die erste große Predigt für die Männer und Jungmänner ist im Anschluß an die 11-Uhr-Messe. Die Männer und Jungmänner mögen also möglichst zu dieser Messe kommen. Im Laufe der Woche (Männerwoche) sind Predigten 6 und 9 Uhr morgens (vorher hl. Messe und 4 und 8 Uhr abends (vorher Rosenkranz)). Am Herz-Jesu-Freitag ist Aussetzung des Allerheiligsten von 7-9 Uhr. Abends ist 6 Uhr keine Herz-Jesu-Andacht.

Die Maiandacht wird für die Tage der hl. Mission in die Schulmesse um 7.30 Uhr verlegt. — Die Nachbarschaften werden gebeten, in gewohnter Weise für den Schmuck des Marienaltars zu sorgen. — Die Sammlungen in der Kirche am Sonntag und den Werktagen sind für die Untoten der hl. Mission bestimmt.

St. Kreuz.

Sonntag 6.30 Uhr und 7.30 Uhr hl. Messen mit Generalkommunion der Frauen und Jungfrauen, 8.30 Uhr Schulmesse. Nach der hl. Messe um 10 Uhr erste Missionspredigt für alle Männer und Jungmänner. Nachmittags 2.30 Uhr vorläufiger Schluß der Mission für die Frauen und Jungfrauen mit Muttergottesfeier. Abends 6 Uhr zweite Missionspredigt für alle Männer und Jungmänner. Montag 6 und 8.30 Uhr hl. Messen, 7.30 Uhr feierlicher Gottesdienst mit Predigt für die Männer und Jungmänner aus Anlaß des Nationalfeiertages, nachmittags 3 Uhr kirchliche Segnung der Schulneulinge, 4.30 Uhr Missionspredigt für alle Männer und Jungmänner. — An den übrigen Wochentagen sind die Predigten vormittags 6 und 9 Uhr über denselben Gegenstand. Die hl. Messen sind um 8.30 Uhr. Die Schulmesse ist 7.30 Uhr. — Abends 8 Uhr Predigt für alle Männer und Jungmänner. Mittwoch abends 7 Uhr Standespredigt für die Männer, 8.30 Uhr für die Jungmänner.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe und 8.30 Uhr deutsche Singmesse. Abends 6 Uhr Andacht. — Dienstag, 2. Mai: abends 6 Uhr Antoniusandacht. — Freitag, 5. Mai: 6.30 Uhr hl. Messe mit Auslegung und sakramentalen Segen zu Ehren des hl. Herzens Jesu. — Am Montag beginnt die Maiandacht; sie wird hier in St. Klara morgens unter der hl. Messe um 6.30 Uhr gehalten, am Sonntag abends 6 Uhr in der Andacht.

St. Agnes-Hospital.

7 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr Andacht. — In allen Werktagen des Mai-Monats abends 7.30 Uhr Maiandacht.

Rapinierkloster.

6, 6.30, 7 und 8 Uhr hl. Messen. Nachm. 2.30 Uhr Andacht.

Sport.

7 Uhr Frühmesse. 9.30 Uhr feierl. Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr Andacht. — Freitag: 7.15 Uhr Herz-Jesu-Messe und Segen. — Im Maimonat ist an den Wochentagen die Maiandacht während der Schulmesse.

Barlo.

7 Uhr hl. Messe mit Ansprache. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 8 Uhr Andacht zum hl. Ludgerus und zur Wiedervereinigung im Glauben.

Anhalt.

6.30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 3 Uhr Todesangstbruderchaftsandenacht. — Montag, 10. Mai feierl. Hochamt mit Auslegung wegen des „Feiertages der nationalen Arbeit“.

Dingden.

6.30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr Rosenkranzandacht.

Miede.

6 Uhr hl. Messe. 6.30 Uhr hl. Messe. 9 Uhr hl. Messe mit Volkskateche. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 11.30 Uhr Andacht zum hl. Ludgerus. Montag, 1. Mai. Aus Anlaß des Feiertages der nationalen Arbeit findet 7.45 Uhr ein feierliches Hochamt statt, um Gottes Schut und Segen auf unser Vaterland herabzusenden. Alle Gläubigen werden zu diesem Festgottesdienst eingeladen. — Die Maiandacht wird in der gewöhnlichen Weise morgens während der ersten hl. Messe gehalten.

Rapelle in Kretzina.

7 und 9.30 Uhr hl. Messen und Predigt.

Gammelsloh.

7 Uhr hl. Messe mit Predigt und Kommunion des Mittervereins. 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 15 Uhr Andacht und Vortrag für den Mitterverein. — Freitag, 5. Mai. 7 Uhr Herz-Jesu-Feier.

Evangelischer Gottesdienst.

9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Laufen. Abends 8 Uhr Kirchenkonzert. Montag, den 1. Mai: 7.30 Uhr Gottesdienst. An den Wochentagen abends 8 Uhr Abendgebet. Dienstag 8.30 Uhr Vigiliante.

Bühne für den Ueberfall in Dingperlo

4 Jahre bezw. 3 Jahre Gefängnis.

Gestern fand vor der Strafkammer des Landgerichts IV in Duisburg die Verhandlung gegen die vier Personen aus Mülheim (Ruhr) statt, die Ende vorigen Jahres Ueberfälle in Dingperlo, Oldenzaal und Benslo verübt hatten. In Dingperlo hatten sie, wie noch erinnerlich sein wird, am 28. Dezember vorig. Jahres den Vorsteher der Niederlassung der Rotterdamischen Bank, Bo land, überfallen und niedergeschlagen, ohne etwas geraubt zu haben. Auch in den übrigen Fällen konnte ihnen ein Raub nicht nachgewiesen werden. Die Verbrecher sind bekanntlich kurze Zeit nach dem Ueberfall in Dingperlo durch das taktische Eingreifen von Landjägerbeamten und eines Zollbeamten verhaftet worden. Von hier wurden sie nach Duisburg überführt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Schmitz und Greifenstein je 4 1/2 Jahre und gegen Gottzard und Schulz je drei Jahre Zuchthaus.

Das Urteil

lautete gegen Schmitz, der als Anführer der Bande gilt, auf vier Jahre Gefängnis und gegen die übrigen drei Angeklagten auf je drei Jahre Gefängnis. Außerdem erhielt jeder Angeklagte fünf Jahre Ehrverlust. Das Urteil fiel deshalb so verhältnismäßig gelinde aus, weil, wie aus den Darlegungen der Verteidiger hervorging, die Angeklagten infolge zerstörter Familienverhältnisse auf die schlechte Bahn gekommen und dann zu Verbrechen geworden sind.

Kirchliches.

Erhebende Sakramentsfeier am Kreuzberg.

In der Pfarrgemeinde St. Kreuz herrscht reges religiöses Leben — das haben die verschiedenen besonderen Feiern bewiesen, das bewies auch wieder der gestrige Abend. Aus Anlaß der Mission waren für gestern Abend in sämtlichen Kirchen Sakramentsandachten angelegt. Ganz besonders feierlich gestaltete sich diese in St. Kreuz, wo sie unter freiem Himmel am Kreuzberg stattfand. Vor dem Kreuz war ein Altar errichtet, der von einem Scheinwerfer, der in den Bäumen angebracht war, beleuchtet wurde. Gegen 8.30 Uhr schied dann von der Kirche aus eine feierliche Prozession in Bewegung, während die große Menge unter Begleitung von Musikern des Arbeitervereins St. Paulus sakramentale Lieder sang. Vor dem Kreuzberg hatte sich eine vielzählige Schar Gläubiger versammelt, die der nun folgenden Eintrache mit Andacht lauschten. Vater Umlenz, umstrahlt von vielen Kerzen und Fackeln, ermahnte die Gläubigen, mehr als bisher das hl. Messopfer zu besuchen und zu den Sakramenten zu gehen. Wenn das nicht erreicht sei durch die Mission, dann sei sie nicht viel nütze. Nach einem kurzen Gebet an den eucharistischen Heiland spendete Vater Kassipie den sakramentalen Segen, den die große Volksmenge freudig entgegennahm. In feierlicher Prozession wurde unter dem Gesang des ambrosianischen Vespals das Monstranz zum Kreuz zurückgetragen. Als Abschluß folgte noch das Lied an die Gottesmutter „Wunderbar prächtige“. Eine Feier, die zeugte von der strengreligiösen Einstellung eines weiten Volksteils unterer heimischen Bevölkerung, die sich trotz der Not der Zeit noch nicht den Klassen an einen gerechten und gültigen Gott hat rauben lassen.

Märkte.

Bocholter Marktbericht.

p Aufgebaut waren: 71 Gemüsekübel, 6 Fleischkübel, 17 Kartoffelkübel, 3 Rindfleisch, 19 Butterkübel, 8 Eierkübel, 1 Geflügelkübel. Preise: Kartoffel Pfd. 18.3, Weizen Pfd. 10.3, Weizen Pfd. 15.3, Blumenkohl Stück 45.3, Kapsel Pfd. 15.3, Spargel Pfd. 80.3, Bananen Pfd. 40.3, Zitronen Stück 5.3, Zwiebeln Pfd. 15.3, Tomaten Pfd. 60.3, Sellerie Stück 10.3, Möhren Pfd. 10.3, Salat Kopf 10.3, Butter Pfd. 1.08—1.15. Eier Stück 6—7.3, Rindfleisch Pfd. 60.3, Schweinefleisch 80.3, Fische Pfd. 10.60.3, Geflügel geschlachtet Pfd. 70.3.

Eingefandt.

Stimmen aus dem Westen.

Die Ankünder der Werther Straße und der Schwanenstraße wünschen, daß der Weg über die Bontings-Schwanenstraße, der die Werther Straße mit der Schwanenstraße verbindet, seitens der Stadtverwaltung geöffnet wird und daß dort eine Anzahl Ruhestellen für alle und frische Leute aufgestellt werden. Denn diese sind nicht in der Lage, den weiten Weg bis zum Stadtwald zu machen, auch haben sie kein Geld dafür, um sich hinauf zu lassen. Der Weg ist dort sehr gut geeignet, weil sich da hohe und schöne Bäume befinden, auch bietet sich daselbst eine gute Aussicht. Ferner ist er sehr wertvoll für die kleinen Kinder, die von der Werther Straße nach den Barmherzigen-Kindergrärten in der Unteren Blumenstraße müssen. Diese haben einen viel kürzeren Weg und begehen nicht soviel Gefahren durch den starken Autoverkehr auf der Werther Straße. Es soll bei der nächsten Stadtverordnetenversammlung ein entsprechender Antrag eingebracht werden. Zu diesem Zweck liegen Eingekundungen für die Interessenten in folgenden Verhältnissen auf: Schöter (Kaisergraben), Rütten (Mühle), Sieverding (Schwanenstraße) und Spandern (Schwanenstraße). Aus den Listen ist auch alles weitere zu erfahren. Die Schließung der Listen erfolgt am 2. Mai 1933, abends.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: L. Dr. Hoffmann in Duisburg, für den Anhalt- und Ruhr-Teil: Dr. Hoffmann, für den letzten Teil: St. Georg, alle in Duisburg. Verlag: J. & W. Temming, Bocholt. Druck: „Juno“ G. m. b. H. Münster. 1.23.

Halten Sie

nicht nur selbst das Bocholter Volksblatt, sondern empfehlen Sie auch Ihrem Bekanntenkreis den Bezug der katholischen Tageszeitung!

Eine geräumige 4 ZYLINDER Limousine für

1920 RM - bietet Ihnen nur

OPEL

Das Ideal der Hausfrau

sind unsere unübertrefflichen, preiswerten, ganz mit Belinol ausgelegten

Kölner Küchen!

3253a



FISSE

Wenn Sie ihn sehen — diesen schnittigen Anzug: Vorbildlich in Farbe und Form! Meisterhaft in der Verarbeitung! Dann würde Ihnen der Originalpreis unvergleichlich niedrig erscheinen und um wieviel mehr der ermäßigte Jubiläumspreis!

Sacco-Anzug

1. oder 2reihig, in modernster Form, in bekannt zuverlässiger Verarbeitung aus den neuesten Frühjahrsstoffen. Es ist dies ein Anzug, der sonst ohne Zweifel weit höheren Wert besitzt und nur anlässlich des Jubiläums so sehr günstig verkauft werden kann!!

Jubiläumspreis **48.00**

Andere Preislagen: 19.50 26.- 34.- 42.- 58.-

FISSE

Westmünsterlands größtes Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung. 32408

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Alleinverkauf der Kölner Küchen:

Möbelhaus M. & J. Bruns

Nordstraße

Geschäftseröffnung.

Habe mit dem heutigen Tage eine

Herren- u. Damen-Maßwerkstatt

eröffnet. [3242g]

Meine Grundsätze sind:

Gute Arbeit, Gute Ware, Billige Preise.

Heinz Efke

Werkstatt für gute Maßarbeit
Blücherstraße 52.

Statt Karten.

Ihre Vermählung beehren sich anzudeuten:

Heinz Wichmann u. Frau Grete geb. Korn.

Dingden, den 2. Mai 1933
z. Zt. Bocholt, Schwartzstr. 22.

(3214a)



die ideale Sportmaschine mit der Leistung einer 500er!
August Schulz, Bocholt
Kreuzstr. 32. Telefon 2695, 3198

Pfarrer Kneipische Tees und Kräuter, Matete, ungar. Knoblauchzweibelsaft
Orig. Flasche 1.— u. 1.80 empfiehlt
Stern-Drogerie August Steiner,
Markt 2. Ecke Ravardstr.

Dingdener Spar- und Darlehns-Kassenverein e. G. m. u. H.
Dingden i. W.

Am Samstag, dem 6. Mai 1933, findet um 4 Uhr nachmittags im Vereinslokal eine außerordentliche

Generalversammlung

statt, zu der die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:
„Neuwahl von Vorstand und Aufsichtsrat.“
Der Vereinsvorstand.

Weberei

mit 60 Webstühlen für Cord und Peloton, betriebsfertig sofort zu vermieten. (3243)

Johs. Quack, Rheydt
Gartenstraße 146 :: Fernsprecher 42 720

Bäuerliche Bezugs- und Abgabengesellschaft Hemden.

Unsere außerordentliche

Generalversammlung

findet am 8. Mai 1933, nachmittags 4 Uhr, im „Bürgerhaus“ zu Bocholt statt. (3260)

Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates auf Grund der Gleichstellungsmassnahmen der heutigen Regierung.
Die Mitglieder werden hierzu eingeladen.
Hemden, den 29. April 1933.
Der Vorstand.

Rheder Spar- u. Darlehnskassenverein e. G. m. u. H.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

findet statt am Sonntag, dem 7. Mai d. J., gleich nach dem Gottesdienst, im Saale des Herrn Franz Koenig zu Rhede, zu welcher die Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen werden. (3235)

Tagesordnung:
1. Vorlage und Genehmigung der Rechnung und Bilanz für 1932.
2. Geschäfts- u. Revisionsbericht, Entlastung.
3. Festsetzung der Grenzen, welche bei Kreditgewährung an Mitglieder eingehalten werden sollen.
4. Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.
5. Vortrag.
6. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Sonntagsdienst

der Krelm. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz
Sonntag, den 30. April 1933:
Kotter, Lambert, Wülfertstr. 13.
Henshaus, Wilhelm, Kneufachstr. 7.

Herzlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 30. April 1933:
Dr. Schmitt : Dr. Benßen.
Montag, den 1. Mai 1933:
Dr. Broichmann : Dr. Döhling.

Alles für Photo Photohaus Bigge

Nordstrasse 8 3738a Ruf 2908

Rheder Spar- u. Darlehnskassenverein e. G. m. u. H.
Bilanz am 31. Dezember 1932

Activa:		
Kassenbestand	9 675,06 RM.	
Guthaben bei Banken und Volkskassen	50 807,83 "	
Wechsel- und Scheckbestand	61 941,47 "	
Guthaben bei Mitgliedern in lfd. Rechnung und Darlehn	1 606 124,66 "	
Geldguthaben bei der Ländlichen Centralkasse, Münster	1 500,00 "	
Mobilien- und Immobilienkonto	1,00 "	
	1 820 050,02 RM.	
Passiva:		
Geldguthaben der Mitglieder	8 220,00 RM.	
Schulden bei Mitgliedern in lfd. Rechnung und Spareinsparungen	1 761 734,33 "	
Referenzfonds	45 182,55 "	
Im Voraus erhob. Zinsen	404,97 "	
Reingewinn	4 508,17 "	
	1 820 050,02 RM.	

Mitgliederzugang in 1932: 13; Abgang: 55.
Mitgliederbestand Ende 1932: 773. (3236)

Die Bilanz liegt den Mitgliedern bis zur Generalversammlung im Kassenlokal während der Geschäftsstunden zur Einsicht offen.
Rhede, den 29. April 1933.
Der Vorstand.

Turnverein „Phönix“

Seute (Samstag)abend 8.30 Uhr im Vereinslokal Kneufeld wagt.
Monatsversammlung
Erscheinen aller ist Pflicht. (3252g)

Der Vorstand.

Frauenchor im M. G. B. Sängerbund

Am Montag, dem 1.5. nach Koller Burlo. Treffpunkt 5.30 an der evgl. Schule, Ostwall. [h]

Morgen-Radtour

am 8. Mai, abends 8.30 Uhr, im Vereinslokal. [h]

Der Vorstand.

Wohnung

abgeschlossene Etage, 3 Zimmer u. Küche zum 1. Juni zu vermieten. Auskunft b. Volksblatt. [3216g]

Sperholz

in allen Holzarten für jeden Verwendungszweck, auch gebogene Lagen, in jeder Form, genau nach Maß, liefert prompt

W. Witting,
Möbelfabrik, Rhede.

Eigenes Schlafzimmer

billig abgegeben.
Nähere Auskunft b. Volksblatt.

Je ein gebrauchtes Herren-, Damen- und Knaben-Fahrrad

zu verkaufen.
Josef Bruns,
Lohstr. 22. [3223g]

1 schwere, lange Karre, 1 Stier und 6 Wochen alte Schweine

zu verkaufen
Nähere Auskunft b. Volksblatt. [3225g]

Ein hochtragendes, schwarzbuntes [3224g]

Rind

hat zu verkaufen
Johann Kun,
Stenern 6.

Es folgt Holzrollen - Springrollen, Salouken - Matten, Gartenstühle, Verandaanlagen etc.

Möbel, ganz schide Formen.
feinste Qualitätsarbeit
Rudolf Wehert,
Bogenstr. 20.

Stadttheater Duisburg

Spielplan vom 30. 4. bis 9. 5.

Sonntag, 30. April
14.30 bis 18 Uhr
Jugendvorstellung (Stadt. Jugendamt) und freier Verkauf
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Im weißen Röhl
Singspiel in 3 Akten von Hans Müller
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Freitag, 5. Mai
Gedächtnis
Sonderabend
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Samstag, 6. Mai
20 bis 22.45 Uhr
Fidelio

Oper in 2 Aufzügen von Friedrich Schiller (freier Verkauf)
Preise 2: 0,60—4 Mk.

Sonntag, 7. Mai
15 bis 18.30 Uhr
Im weißen Röhl

Singspiel in 4 Akten von Hans Müller
Vorstellung für die Bewohner des rechten Niederrheins
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Montag, 8. Mai
In der Stadtischen Tonhalle Duisburg 20 Uhr
VIII. Hauptkonzert

Dirigent: Professor Hermann Abendroth, Köln
Preise: 1 bis 4 Mk.

Dienstag, 9. Mai
20 bis 23.30 Uhr
Der Freischütz

Romanische Oper in 3 Akten von Carl Maria von Weber
Bismarckstr. 17
Preise 2: 0,60—4 Mk.

Mittwoch, 3. Mai
19.45 Uhr
Einführende Worte von Dr. S. Schmitt
20 bis 22.45 Uhr
Kaiser und Galilei

Weltbühne. Schauspiel von Wien
Bismarckstr. 17
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Donnerstag, 4. Mai
20 bis 22.30 Uhr
Zum ersten Male
Schlagerer

Schauspiel in 4 Akten von Hanns Johst
Bismarckstr. 17
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Freitag, 5. Mai
Gedächtnis
Sonderabend
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Samstag, 6. Mai
20 bis 22.45 Uhr
Fidelio

Donnerstag, 4. Mai
20 bis 22.30 Uhr
Zum ersten Male
Schlagerer

Schauspiel in 4 Akten von Hanns Johst
Bismarckstr. 17
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Freitag, 5. Mai
Gedächtnis
Sonderabend
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Samstag, 6. Mai
20 bis 22.45 Uhr
Fidelio

Oper in 2 Aufzügen von Friedrich Schiller (freier Verkauf)
Preise 2: 0,60—4 Mk.

Sonntag, 7. Mai
15 bis 18.30 Uhr
Im weißen Röhl

Singspiel in 4 Akten von Hans Müller
Vorstellung für die Bewohner des rechten Niederrheins
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Montag, 8. Mai
In der Stadtischen Tonhalle Duisburg 20 Uhr
VIII. Hauptkonzert

Dirigent: Professor Hermann Abendroth, Köln
Preise: 1 bis 4 Mk.

Dienstag, 9. Mai
20 bis 23.30 Uhr
Der Freischütz

Romanische Oper in 3 Akten von Carl Maria von Weber
Bismarckstr. 17
Preise 2: 0,60—4 Mk.

Mittwoch, 3. Mai
19.45 Uhr
Einführende Worte von Dr. S. Schmitt
20 bis 22.45 Uhr
Kaiser und Galilei

Weltbühne. Schauspiel von Wien
Bismarckstr. 17
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Donnerstag, 4. Mai
20 bis 22.30 Uhr
Zum ersten Male
Schlagerer

Schauspiel in 4 Akten von Hanns Johst
Bismarckstr. 17
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Freitag, 5. Mai
Gedächtnis
Sonderabend
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Samstag, 6. Mai
20 bis 22.45 Uhr
Fidelio

Oper in 2 Aufzügen von Friedrich Schiller (freier Verkauf)
Preise 2: 0,60—4 Mk.

Sonntag, 7. Mai
15 bis 18.30 Uhr
Im weißen Röhl

Singspiel in 4 Akten von Hans Müller
Vorstellung für die Bewohner des rechten Niederrheins
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Antikar-Engel
Sonderausstellung
von Bürgermeister
und Kämmerer des
Stadts.

Sechste
Bocholt, Realgymnasium
Fernsprech. - Sammel-
8064. - Rhede:
Heinrichs. - U. n.
W. Witting. - U. n.
Th. Pörsch. - U. n.
burg: Johann W.
Klingenberg:
Berthold. - Ding-
Willy Schmitz
Organ
der Zentrumspartei

Nummer 11

Bete

Friedrich

Spricht der gläub-
der Arbeit, so richtet
menigsgewordenen
ters, in dem die gö-
zum dreihundertsten
Brot verdient hat, ge-
Arbeit zu finden, wo
Es gibt seit alter Zeit
den Anaben schon, in
Leistungen vollbringen
Legenden sein mögen,
der Wirklichkeit nicht
fort.

Dieses Wunder al-
dige Gott, dem die u-
Weltalls zur Verfügung
hat, sondern daß er an
Arbeitskraft ein
grundtiefes Geheimnis
Schlichtes und Einfache
von neuem darüber
wird zugleich aus der
Kraft schöpfen für da-

Christus hat gear-
lichen Natur gehört.
die Kräfte des Mensch-
Daher wäre es gän-
Arbeit nur aufpassen
der reichste Mann mu-
es ihm nicht möglich
stand zu bewahren.
sie ist der Tod des A-
auch völlig falsch, die
ten, in eine, die ar-
nicht. Solcher Klasse
des Christentums ge-
gottverlassener Helfer
vielmehr, das Schöne
der Anbegriff, der W-
das Leben zum Men-
und weil beides ein u-
lichen Natur ist, so g-
Veten, dem nicht ein-
wird leicht leer und
das sich aus dem Got-
Stilleverlei.

Durch die Arbeit
Gottes Schöpfung
licher Kultur, in der
stetig, Völker, die et-
das überhaupt nur
liche Aufzüge, Musik
eine innere Bereich-
vorangegangen ist.
niemanden, so lange
sind. Sie beileiden
sie auch nur den Sch-
Ernst des Lebens w-
Arbeit muß das de-
tief in die Seele sch-
nichte rne, ja ch-
an der Sonne zu er-
erinnern, daß ihm
an der Arbeit verli-
Tag und Nacht dar-
Vollsgenossen an b-
men lassen. Es ist
Grundgesetz der W-
daß diese Rentabili-
Warenbilanz erschö-
dann erreicht, we-
wieder arbeite
ist schon ein Wert u-
Persönlichkeiten, der
Kraft.

Durch die Arbei-
Paradieses „Im E-
dem Brot verdienen
für uns kein nieder-
Derr seinen Sieg an
der Arbeit die Sch-
einmal vertieft und
Christen baut nicht
dern schafft auch G-
vergeht werden. V-
Nation, sondern aus
durch Arbeit unser
Kronen des ewigen
in Deutschland, in
aufzubeste in jenen
schaffen wurden. S-
den Herzen wach, ist
entflohen. Die A-
Schaffenden, dem A-
Religion verloren.
Dienst des Mann-
führten zu Kriegen
im Innern, zu No-
Arbeit wieder das



Hilti
Lebensmittel

Holländer Käse 40%	Pfd. 70	Bratheringe 50, Geleeheringe 55
Edamer Käse 40%	Pfd. 76	Bismarckheringe, Rollmops
Tilsiter Käse o. R.	Pfd. 45	1 Ltr.-Dose 52
Schweizer Käse	Pfd. 85	Heringe 10 Stck. 38
Münsterkäse	1 Stck. 15	Delikateß-Salzgurken Pfd. 12
Bergsteiger-Käse	2 Stck. 15	Sauerkraut 2 Pfd. 15
Limburger Käse	Pfd. 37, 35	
Limburger Käse o. R.	Pfd. 44	
Plockwurst	1/4 Pfd. 24	Reis Pfd. 25, 20, 15, 12
ff. Aufschnitt	1/4 Pfd. 20	Grießmehl Pfd. 25
gek. Schinken	1/4 Pfd. 30	Spezial-Mehl 2 Pfd. 40
		Auszugmehl 2 Pfd. 45
Vierfruchtmarmelade	Pfd. 38	Schnittnudeln Pfd. 33
Pflaumenmus	Pfd. 38	Maccaroni-Nudeln Pfd. 38
Apfelkraut	Pfd. 38	Pflaumen Pfd. 40, 34, 30, 24
Rübenkraut	Pfd. 21	Mischobst Pfd. 36
Erdbeer-Apfelmarmelade	Pfd. 50	Pfirsiche Pfd. 50
Aprikosenmarmelade	Pfd. 54	Zitronen 4 Stck. 10
Kunsthonig	Pfd. 45	
Bienenhonig	Glas 1.20, 60	

Bocholt (3257g)
bek. Verkaufsstellen.

